

„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 84 · April–Mai 2022

**Putins Krieg:
Eine Zeitenwende
in der Geschichte
unseres Kontinents.**

**Erleichterungen
ab März:
Die Maske –
sie bleibt.**

SPD Soziale
Politik für
Dich



Liebe Genossin, lieber Genosse!

► Putins Krieg verändert unser Leben. Ich bin besorgt „Der 24. Februar 2022 markiert eine Zeitenwende in der Geschichte unseres Kontinents“, so Olaf Scholz in seiner Regierungserklärung am Sonntag, 27. Februar..

► Nach der Wahl ist vor der Wahl. Am 9. Oktober ist Landtagswahl in Niedersachsen. Silke Lesemann tritt erneut für den Wahlkreis 28 (Laatzten, Pattensen und Sehnde) an. Die Delegierten der drei Ortsvereine nominierten sie in ihrer Wahlkreis-Konferenz mit überwältigender Mehrheit als Landtagskandidatin.

► Corona, jetzt sind wir in einer Phase, in der wir einfach das Ende der Pandemie herbeisehnen. Das Virus wird aber nicht mehr verschwinden. Wir müssen uns dauerhaft mit ihm einrichten. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird es saisonal zurückkehren. Die Maske wird Teil des gewohnten Lebens – gerade in Grippezeiten. Viele werden sie weiterhin in der Öffentlichkeit tragen.

► Die Olympische Spiele sind vorbei. Ich habe meine Zeit nicht der Berichterstattung von diesen Spielen gewidmet. Gleiche wird auch für die Fußball-WM 2022 in Katar gelten. Mein Respekt gilt den Sportlerinnen und Sportlern, die sich für die Teilnahme und Erfolg abrackerten. Der Internationale Fußballverband (Fifa) und das Internationale Olympische Komitee (IOC) sind nur gewinnorientierte internationale Konzerne. Die Sportler sind Mittel zum Zweck, um die „sportlichen Ereignisse“ so teuer wie möglich zu verkaufen, ungeachtet der Menschenrechte im Austragungsland. Peking 2022 hinterlässt einen sauren Nachgeschmack.

Dietrich Puhl

Nr. 84, Stand: 19. März 2022

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl; E-Mail dp4you@t-online.de

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d).

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

Kanzler Scholz verurteilt Angriff auf die Ukraine: „Wir sind entschlossen und handeln geschlossen“



Olaf Scholz hält eine TV-Ansprache zu Putins Ukraine-Invasion.

Foto: dpa

Bundeskanzler Olaf Scholz hat den russischen Angriff auf die Ukraine scharf verurteilt.

Der Kanzler sprach von einem düsteren Tag für Europa – und kündigte weitere, harte Sanktionen an. Er forderte den russischen Präsidenten erneut auf, seine Truppen vom Gebiet der Ukraine zurückzuziehen.

Der Kanzler betonte die Entschlossenheit der Nato, eine Ausweitung des von Russland begonnenen Krieges gegen die Ukraine zu verhindern. „Putin sollte die Entschlossenheit der Nato nicht unterschätzen, alle ihre Mitglieder zu verteidigen“, sagte Scholz am Donnerstag in einer Fernsehansprache.

Von den Nato-Staaten grenzen die drei baltischen Staaten, Polen und Norwegen an Russland. Die Nato ist bereits dabei,

ihre Streitkräfte im östlichen Bündnisgebiet zu verstärken. Auch die Bundeswehr ist daran beteiligt.

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine gebe es nun einen Krieg, „wie wir ihn in Europa seit mehr als 75 Jahren nicht erlebt haben“, sagte Scholz, der seine Ansprache vor den Fahnen Deutschlands, der Europäischen Union und der Ukraine hielt. Alleine Putin habe sich für den Krieg entschieden, nicht das russische Volk.

Scholz forderte Putin erneut auf, seine Truppen aus der Ukraine zurückzuziehen. Die von der EU geplanten Sanktionen würden die russische Wirtschaft hart treffen. Putin allein trage „dafür die volle Verantwortung. Dieser Krieg ist Putins Krieg.“

**Solidarität mit der Ukraine.
Nein zu Putins Krieg.
Frieden jetzt!**

Mitglieder trafen sich online

Die SPD-Ortsvereins-Mitgliederversammlung fand am Freitag, 18. Februar als Cisco-Webex-Konferenz online statt.

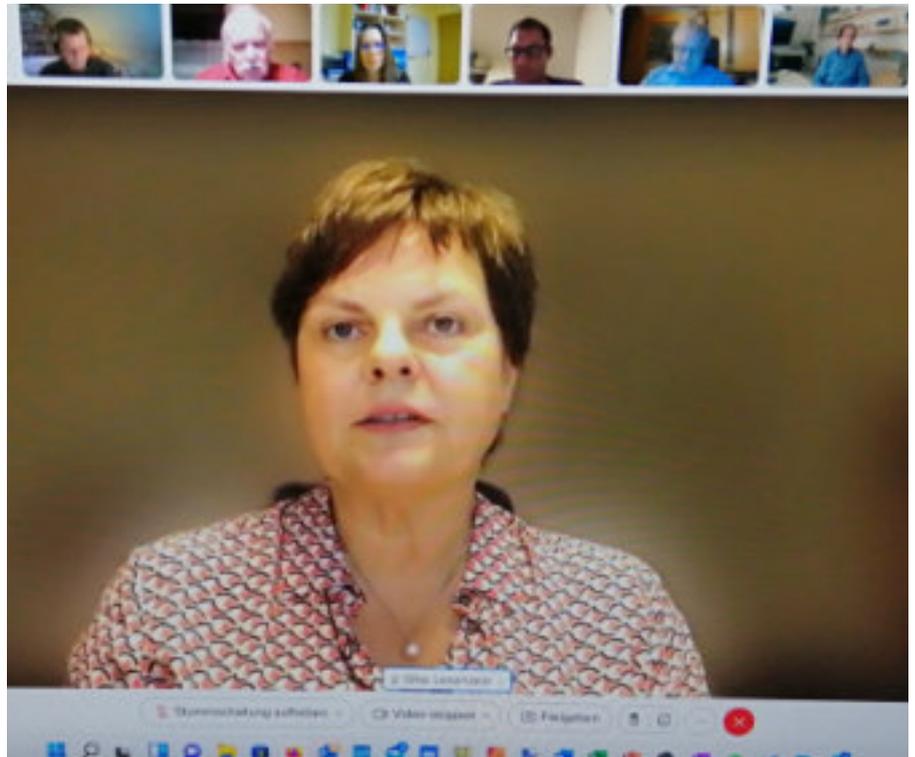
Die Versammlung stand ganz im Zeichen der erneuten Kandidatur Silke Lesemanns zum Niedersächsischen Land am 9. Oktober 2022.

Die Ortsvereinsvorsitzende Andrea Gaecke stellte die Delegiertenvorschläge für die Wahlkreis-Konferenz vor. Ebenso die Delegierten für die Unterbezirksvertreter*innenversammlung sowie die Kandidaturbestätigung für Silke Lesemann. Online-Wahlgänge sind nicht erlaubt. Die Wahlen fanden analog am Samstag per Stimmabgabe an der Urne im SPD-Bürgertreff statt.

Seit 2008 vertritt Silke Lesemann die Bürgerinnen und Bürger des Landtagswahlkreises 29 aus Laatzen, Pattensen und Sehnde im Landtag. Sie würde sich freuen, wenn sie diese verantwortungsvolle Aufgabe weiterhin ausüben dürfte, erklärt sie in ihrer Bewerbungsrede. Sie fährt fort, dass ihr die offenen Gespräche und der Austausch vor Ort, die Verbindung zwischen Basisarbeit und Landespolitik besonders wichtig sind.

In den vergangenen vier Jahren konnte die SPD in Niedersachsen eine Menge auf den Weg bringen. Silke Lesemann nennt hier beispielhaft die Abschaffung der Kita-Gebühren, die Schulgeldfreiheit für Gesundheitsberufe, mehr Personal für Polizei und Justiz, die Verabschiedung eines Klimagesetzes, die Förderung bezahlbaren Wohnraums und vieles mehr.

Mitten in der Legislaturperiode hat die Co-



Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins trafen sich am Freitag online. Silke Lesemann bewirbt sich erneut für den Niedersächsischen Landtag. Foto (2): Dietrich Puhl

rona-Pandemie unseren Alltag auf den Kopf gestellt. Diese Krise zu bewältigen, sei auf absehbare Zeit die größte Herausforderung, betont Lesemann. Als stellvertretende Vorsitzende und wissenschaftliche Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion durfte sie dazu beitragen, diesen Kurs eingeschlagen und gehalten zu haben.

In der kommenden Legislaturperiode wird die Folgenbewältigung der Corona-Pandemie das zentrale Thema sein. Wie finden wir uns in einen neuen Alltag unter veränderten Vorzeichen wieder, fragt sie. Für Lesemann steht dabei fest: Einsparungen

im Bildungs- oder Sozialbereich sorgen für Schieflagen, die es mit der SPD nicht geben darf.

Silke Lesemann möchte auch in Zukunft mit dem Votum ihrer Wählerinnen und Wähler aus dem Wahlkreis dazu beitragen, dass die SPD wieder als stärkste Kraft aus der Landtagswahl hervorgeht. Deshalb möchte sie erneut als Landtagskandidatin antreten, um den heimischen Wahlkreis im Niedersächsischen Landtag zu vertreten. Sie freut sich über die Unterstützung und die Gespräche vor Ort, schließt sie ihre Bewerbungsrede.



Edgar Bäkermann 30 Jahre im Rat

Ein seltenes Jubiläum: Bürgermeister Olaf Kruse ehrte den Ratsherren Edgar Bäkermann aus Rethmar für seine 30-jährige Zugehörigkeit zum Rat der Gemeinde beziehungsweise der Stadt Sehnde mit einer Urkunde und Blumen. „30 Jahre in der Kommunalpolitik und dabei durchgängig im Rat der Stadt, so etwas kommt schon sehr selten vor“, erklärte der Bürgermeister. Seit Aufnahme seines kommunalpolitischen Engagement im Januar 1992 im Sehnder Rat ist er auch im Ortsrat Rethmar aktiv – derzeit als beratendes Mitglied. Edgar Bäkermann war in mehreren Fachausschüssen vertreten. Er leitete viele Jahre und nun wieder den Fachausschuss „Stadtentwicklung und Umwelt“.

Projekt Rathausneubau: Neue Mitte Sehnde

Von den 15 Sehnder Stadtteilen mit insgesamt knapp 24.500 Einwohner*innen ist der Kernort Sehnde mit gut 9.000 dort lebenden Menschen von zentraler Bedeutung.

Sehnde erfüllt aufgrund seiner Größe und seiner zentralen Lage eine wichtige Versorgungs- und Vernetzungsfunktion für das gesamte Stadtgebiet. Hier befindet sich auch das Ortszentrum der Stadt Sehnde.

In Sehnde wurde mit Blick auf einen drohenden negativen Zukunftstrend und die damit notwendige Erarbeitung von Strategien in das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ des Landes Niedersachsen aufgenommen. In diesem Rahmen wird mit dem Konzept „Neue Mitte“ eine Zukunftsperspektive für die Innenstadt Sehndes entwickelt.

Unterschiedlichste Projekte sollen unter dem Dach des Konzeptes „Neue Mitte“ wie ein Leuchtturm für das gesamte Stadtgebiet wirken und Impulse geben. Es ist der Beginn einer notwendigen Modernisierung im Ortszentrum als Auftakt für eine ganze Reihe anstehender Veränderungen des Stadtbildes über die Achse der Mittelstraße bis hin zum Bahnhofsumfeld und bietet die Basis für einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess in den kommenden Jahren.

Ein wichtiges Ziel ist die Bestandssiche-



Beispielbild neue Mitte für Sehnde

© Stadt Sehnde

rung des Einzelhandels verbunden mit einer Belebung des Ortszentrums.

In der aktuell durch die Pandemie beschleunigten Krise blickt die Stadt Sehnde mit dem Konzept „Neue Mitte“ optimistisch nach vorn und schlägt ein zukunftsweises Kapitel der Stadtentwicklung auf

Der Bereich rund um die Mittelstraße wurde mit vielen kleinen Maßnahmen zur Motivation des Einzelhandels und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität gestützt.

Bestandsituation Innenstadt

Der Gebäudebestand blieb über die Jahre erhalten und wurde wenig bis gar nicht saniert. Aktuell sind gerade hier vielfältige

städtebauliche Mängel offensichtlich. Angefangen bei leerstehenden Immobilien und ungenutzten innerörtlichen Flächen über Gestaltungsmängel und Bauschäden bis hin zur mangelnden Verkehrssicherheit. Um das Ortszentrum zu erhalten und zu stärken und Sehnde als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zukunftsfähig zu machen, beabsichtigt die Stadtverwaltung eine neue strategische Ausrichtung mit dem Ziel der Beseitigung der Missstände

Rathausneubau ein Leuchtturmprojekt für die Innenstadtentwicklung

Die Bestrebungen eines Investors einen Neubau des bestehenden Einzelhandel-Ankerhändlers im Bereich der Mittelstraße und des Marktplatzes zu realisieren, geben den Anlass, auch über Veränderungen rund um das Rathaus als Verwaltungssitz nachzudenken.

Auch hier ist bereits seit vielen Jahren klar, dass Handlungsbedarf besteht: Das seit 1976 als Rathaus genutzte Gebäude muss zwingend technisch und energetisch saniert werden. Mangelhafter Brandschutz, belastete Baumaterialien und fehlende Räumlichkeiten zwingen die Verwaltung zur Auseinandersetzung mit ihrer Immobilie. Hinzu kommen eine unzulängliche technische Kommunikationsinfrastruktur, eine nicht mehr zeitgemäße Gebäudetechnik und zu hohe Betriebs- und Unterhaltungskosten, die aufgearbeitet werden müssen.

Das Projekt Rathausneubau kann hier eine Klammer zwischen notwendigen Erneuerungen und Sanierungen und einer nachhaltigen Entwicklung hin zu modernem Bürgerservice, Barrierefreiheit und einer Verbesserung der Familienfreundlichkeit bieten.



© LGLN 2021

Gisela Neuse ist erste Ehren-Ortsbürgermeisterin



Ein Leben im Ehrenamt: Gisela Neuse ist erste Ehren-Ortsbürgermeisterin in Sehnde. Eine besondere Ehrung durfte der Sehnder Bürgermeister Olaf Kruse aussprechen. Er ernannte mit Zustimmung des Rates Gisela Neuse zur ersten Ehren-Ortsbürgermeisterin in der Stadt. Die Iltenerin war seit 1996 bis zur Wahl im September 2021, bei der sie nicht mehr antrat, durchgehend Ortsbürgermeisterin des Sehnder Ortsteils gewesen.

Foto: JPH

Kultusminister überreicht der KGS rund 785.000 Euro aus dem Digitalpakt Schule

SEHNDE, 8. FEBRUAR 2022

► Im Beisein der Landtagsabgeordneten Silke Lesemann sowie Stadträtin Bettina Conrady übergab der Minister die Bescheide an die Schulleiterin Sandra Heidrich. Die KGS wird zukünftig mit einem IServ als Kommunikations- und Arbeitsplattform ausgestattet. Darüber hinaus fließen die Fördermittel in den Aufbau eines einheitlichen, flächendeckenden WLAN-Netztes.

Kultusminister Tonne: „Mein herzlicher Dank geht an die KGS sowie an die Stadt Sehnde als zuständigen Schulträger für das geleistete digitale Engagement. Mit der Übergabe der Bescheide kann die KGS ihre IT-Infrastruktur weiter ausbauen. Hierfür wünsche ich allen

Beteiligten ein gutes Gelingen.“

Bürgermeister Olaf Kruse: „Die Notwendigkeit einer Verbesserung der technischen Infrastruktur in unseren Schulen zeigte sich besonders deutlich im Zusammenhang mit der Durchführung von „Home

Schooling“ in der Corona-Pandemie. Mit den für die Stadt Sehnde im Rahmen des „Digitalpakt Schule“ vorgesehenen Fördermitteln kann die Umsetzung der hierzu von uns bereits vorgenommenen Planungen wesentlich beschleunigt werden.“



Kultusminister Grant Hendrik Tonne, Landtagsabgeordnete Silke Lesemann, Erste Stadträtin Bettina Conrady und Schulleiterin Sandra Heidrich (v.l.n.r.).
Foto: Büro Kultusministerium

PARTEI LEBEN

In seiner Kolumne im „Vorwärts“ vom Januar schrieb Kevin Kühnert zum eingeschränkten Parteileben in den vergangenen Pandemie-Monaten und nennt als Beispiel den digitalen Ortsverein, Stammtisch oder auch Parteitag.

Er fährt fort:

„Parteiarbeit braucht Zusammenkommen und Miteinander. Deswegen ist es wichtig, dass es jetzt wieder losgeht. Dass viele Genossinnen und Genossen – bei aller gebotenen Vorsicht – wieder präsent sind und die SPD sichtbar machen.“

Wir sollten seinem Aufruf folgen. Am 9. Oktober wird in Niedersachsen der Landtag neu gewählt.

Der Digitalpakt unterstützt Schulen bei der Weiterentwicklung ihrer digitalen Unterrichtsstrukturen. In Niedersachsen stehen hierfür rund 522 Millionen Euro bereit. Auf diese Weise sollen die Schulen fit gemacht werden für das digitale Zeitalter.

Wahlkreis-Konferenz in Laatzen am 18. März 2022:

Silke Lesemann erneut einstimmig als Landtagskandidatin nominiert

Am 9. Oktober 2022 wird der niedersächsische Langtag neu gewählt. Die derzeitige Landtagsabgeordnete Silke Lesemann kandidiert erneut in ihrem Wahlkreis Laatzen, Pattensen und Sehnde. Auf der Wahlkreis-Konferenz ihres Wahlkreises am 18. März stellte Silke Lesemann den Delegierten der drei SPD-Ortsver-

eine ihre Beweggründe und Ziele der erneuten Kandidatur ausführlich dar. Sie stellte dabei klar heraus, dass die Bildungs- und Sozialpolitik ihr sehr am Herzen liegen. „Nur eine soziale Bildungsgerechtigkeit eröffnet Bildungschancen für jede/n Einzelne/n und damit die gesellschaftliche Teilhabe.“ Auch die



Foto: Jörn Bluhm

Silke Lesemann und die Delegierten des Sehnder Ortsvereins.



Foto: Michael Brozy

Silke Lesemann bedankt sich bei den Delegierten für ihr einstimmiges Votum zu ihrer Kandidatur.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für Silke Lesemann ein wichtiges Thema. „Als berufstätige Mutter von zwei mittlerweile erwachsenen Söhnen weiß ich aus eigener Erfahrung was das bedeutet und vor welche Herausforderungen das Mütter und Väter stellt.“ Für ihre souverän vorgetragene Nominierungsrede erhielt sie minutenlangen Applaus von den Anwesenden.

„Silke hat klar gemacht,

dass sie sich in sehr schwierigen Zeiten zur Wiederwahl entschlossen hat“, berichtet der Sehnder Delegierte Jörn Bluhm. „Sie hat aber auch klar gemacht, dass Sie auf viele dieser Probleme auch Antworten hat, um sie zu bewältigen. Sie hat uns Mut gemacht, dass wir bei den Landtagswahlen gut abschneiden können.“

Die 34 anwesenden Delegierten nominierten sie einstimmig als Landtagskandidatin.

TERMINE APRIL UND MAI 2022

1. Mai, ab 14.00 Uhr,
Maifest auf dem Hof
Falkenhagen

5. Mai, 18.00 Uhr,
ordentliche Sitzung der
Ratsfraktion in der Mensa
der Kooperativen
Gesamtschule Sehnde

12. Mai, 18.00 Uhr,
Ratssitzung im Ratssaal
des Rathauses Sehnde



Frohe Ostern 2022
wünscht Ihnen
der **SPD-ORTSVEREIN SEHNDE**

Max Ullrich, stellv. Ortsvereinsvorsitzender
Andrea Goedelke, Ortsvereinsvorsitzende
Christoph Schenckel, stellv. Ortsvereinsvorsitzender



Arbeitskreis Frauen für Sehnde macht mit einer Aktion auf Lohnungerechtigkeit aufmerksam



Der Arbeitskreis Frauen für Sehnde hat anlässlich des Equal Pay Days einer Aktion auf dem Marktplatz in Sehnde durchgeführt. „Das Datum des Equal Pay Days signalisiert, wie fair Frauen und Männer in Deutschland bezahlt werden“, sagt Jennifer Glandorf, Sehndes Gleichstellungsbeauftragte. „Je früher das Datum im Jahr liegt, desto gerechter geht es in unserer Arbeitswelt zu.“

SEHNDE, 7. MÄRZ 2022 ▶

„Bis zum heutigen Tag in diesem Jahr arbeiten die Frauen in Deutschland umsonst, während die Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden.“ Auf diese Ungerechtigkeit hat der Arbeitskreis Frauen für Sehnde heute anlässlich des Equal-Pay-Days mit einer Aktion auf dem Marktplatz aufmerksam gemacht.

Zu dem Arbeitskreis gehört auch die örtliche AWO-Frauenberatungsstelle. „Ziel ist es, mit dem Equal Pay Day die Debatte über die Gründe der Lohnunterschiede in die Öffentlichkeit zu tragen, ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, zu sensibilisieren und Entscheidende zu mobilisieren, damit sich die Lohnlücke schließt“, erklärte Jennifer Glandorf, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Sehnde.

Auf dem Boden hatte der Arbeitskreis Grafiken ausgelegt, die die Lohnlücken zwischen Männern und Frauen dokumentierten. In den vergangenen Jahren stand am Jahresende immer ein Minus von rund 20 Prozent – so viel weniger verdienten Frauen im Vergleich zu Männern. „In keinem Berufssektor verdienen Frauen mehr als Männer. Der geschlechtsspezifische Entgelt-

unterschied in Deutschland liegt aktuell bei 18 Prozent“, betonte Awo-Frauenberaterin Kathrin Olthoff.

Dabei sei der Gender-Pay-Gap in den jeweiligen Berufsbranchen sehr unterschiedlich: Am stärksten zeigt sich der Unterschied in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Erholung mit 31 Prozent, Gesundheit- und Sozialwesen 24 Prozent sowie Banken und Versicherungen mit 23 Prozent. Selbst im Öffentlichen Dienst besteht ein Lohnunterschied von sieben Prozent. „Diese Zahlen des Statistischen Bundesamts zeigen, dass die Gleichberechtigung von Männern und Frauen immer noch nicht erreicht ist“, betont Olthoff. Auch in den Beratungen stehe die finanzielle Situation der Frauen immer wieder im Mittelpunkt.

Während der Corona-Pandemie habe sich diese Lage insbesondere für die Mütter noch verschlechtert. „Zurzeit vollführen sie eine Rolle rückwärts“, wie Olthoff beobachtet. Viele hätten ihre Arbeitszeit verkürzt oder kümmerten sich gänzlich um Kinder und den Haushalt. Nach zwei Jahren Pandemie sei die unbezahlte Sorgearbeit wieder überwiegend Aufgabe der Mütter. „In der Regel haben Frauen den schlechter bezahl-

ten Job, so dass für viele Paare feststeht, dass die Frauen die unbezahlte Haus- und Sorgearbeit leisten“, erklärt Olthoff. Das Risiko für sie, durch Teilzeit- oder Minijobs später in Altersarmut zu leben, erhöhe sich massiv. Das sei ein immer wiederkehrendes Thema in den Beratungen.

Kathrin Olthoff fordert von der Politik und Gesellschaft, dass Löhne angehoben werden: „Insbesondere für die Berufsfelder, in denen viele Frauen arbeiten, wie medizinische und soziale Berufe.“ Außerdem soll-

te jede Frau das Thema Finanzen im Auge haben, sich informieren und eigenständig planen. „Wir von der Awo-Frauenberatungsstelle Ostkreis helfen und unterstützen dabei und vermitteln betroffene Frauen gegebenenfalls an zuständige Institutionen weiter.“

Zum Hintergrund:

Der Equal-Pay-Day markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden.



Machten auf die Lohnungerechtigkeit zwischen Männern und Frauen aufmerksam (von links): Sehnde Bürgermeister Olaf Kruse (SPD), Awo-Frauenberaterin Kathrin Olthoff und Sehndes Gleichstellungsbeauftragte Jennifer Glandorf.

Fotos (2): Reiner Luck

Zukunftstag 2022: Lesemann lädt Schüler in den Niedersächsischen Landtag ein

HANNOVER, 12. MÄRZ 2022

▶ Silke Lesemann, SPD-Landtagsabgeordnete für Laatzen, Pattensen und Sehnde, lädt Schülerinnen und Schüler aus ihrem Wahlkreis zur Teilnahme am diesjährigen „Zukunftstag“ der SPD-Fraktion in den Niedersächsischen Landtag ein. Der Zukunftstag findet in diesem Jahr am Donnerstag, 28. April 2022, statt. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler können für diesen Termin von der Schule freigestellt werden und sind versichert.

„Wir freuen uns, die Jungen und Mädchen nach den langen

Pandemie-Monaten endlich wieder ‚in echt‘ begrüßen zu können und ihnen spannende Einblicke in die Arbeit eines Parlaments zu geben“, erklärt die SPD-Politikerin. „Um die demokratischen Entscheidungsprozesse hautnah erlebbar zu machen, organisieren wir für den Zukunftstag ein spannendes Planspiel. Vom Verfassen eines Antrages zu einem frei gewählten Thema und der anschließenden Diskussion in der Fraktion bis hin zur Beratung und Verabschiedung im Plenum können sich die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen Tag fühlen, wie ein Mitglied des Niedersächsischen Landtages“, so Lesemann. Betreut wird das Planspiel von den Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion.

Anmeldungen sind ab sofort per E-Mail an info@silke-lesemann.de möglich.

SPD beantragt Neubau einer Turn- halle in Dolgen

SEHNDE, 3. FEBRUAR 2022 ▶ Die SPD-Ratsfraktion Sehnde fordert in einem Antrag die Neuerrichtung einer Turnhalle in Dolgen. Der Antrag gliedert sich in folgenden Punkten auf: „Statt der Sanierung der Turnhalle Dolgen soll eine neue Turnhalle auf dem Gelände errichtet werden. Hierzu muss schnellstmöglich ein Grundsatzbeschluss erfolgen. Die Verwaltung möge prüfen, ob zu einer Mitfinanzierung der Neubaumaßnahme Teile des Sportplatzes Dolgen für Wohnbebauung vermarktet werden können. Der Vorstand des TSV Haimar/Dolgen ist in geeigneter Weise in die Planungen einzubeziehen.“

Die SPD schreibt in der Begründung: „Seit mehreren Jahren besteht der Beschluss des Rates die Turnhalle Dolgen zu sanieren. Während der Planungsphase traten immer neue Kostenpositionen zutage, die eine Sanierung immer teurer machen. Hier einige Beispiele: Sanitäranlagen und Heizung, komplette Elektrik, Dämmung des Gebäudes und Erneuerung des Daches. Inzwischen würde eine Sanierung fast eine Million Euro kosten.“

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Bauverfahren noch weitere Probleme auftreten und dadurch Kosten entstehen, die bislang nicht ersichtlich sind. Außerdem wäre die Halle dann zwar saniert, der Baukörper wäre aber weiterhin alt und würde in den nächsten Jahren sicherlich noch weitere Kosten verursachen.

Ein Neubau der Turnhalle würde nach einer

ersten Kostenschätzung etwa 1,2 Millionen Euro kosten.

Dies sind zwar 200.000 Euro mehr als bei einer Sanierung, das Gebäude wäre aber komplett neu und es müsste in näherer Zukunft kein weiteres Geld zur Erhaltung investiert werden. Außerdem könnte das Gebäude nach den neuesten energetischen Standards erstellt werden.

Da der angrenzende Sportplatz nur noch zu Teilen genutzt wird, könnte die restliche Fläche für Wohnbebauung vermarktet werden. Diese Einnahmen könnten mit zur Finanzierung des Neubaus verwendet werden.

Eine ersatzlose Stilllegung der Turnhalle ist für die SPD-Ratsfraktion keine Option.

Zurzeit befinden sich der TSV Haimar/Dolgen und der MTV Rethmar in Fusionsgesprächen, dies würde einen Verein mit etwa 950 Mitgliedern erzeugen.

Aufgrund der Baugebiete in Rethmar und Dolgen wird dieser sicherlich weiterwachsen. Die Turnhalle in Rethmar ist jetzt schon ausgelastet und könnte den weiteren Bedarf alleine nicht decken. Ein Neubau in Dolgen würde hier Abhilfe schaffen. So könnten sich die Hallen auch gegenseitig ergänzen.

Daher ist es sinnvoll den TSV Haimar/Dolgen an den Planungen zu beteiligen.

Wir vertreten die Meinung, dass auch in den kleineren Ortschaften weiterhin ein attraktives Hallen-Sportangebot möglich sein soll. Dafür ist es erforderlich, dass ausreichende Kapazitäten für Sportangebote wohnortnah zur Verfügung stehen.“



Wertstoffhof Sehnde: Nur noch bargeldlos bezahlen ab April

SEHNDE, 14. FEBRUAR 2022 ▶ Die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) hat im vergangenen Jahr auf 17 Wertstoffhöfen den bargeldlosen Zahlungsverkehr eingeführt. Kunden können seitdem wählen, ob sie beim Kaufen von Altpapiersäcken, Zusatzsäcken für Restabfälle, Entsorgungsplaketten für Elektro-Großgeräte oder auch Bioabfallsäcken im Umland mit Bargeld, per Karte oder Handy bezahlen möchten. Wegen des großen Erfolgs soll die Bargeldkomponente nun sogar ganz abgeschafft werden. Beim Wertstoffhof Sehnde ist das bereits ab 1. April der Fall.

„Die bargeldlose Zahlung wird auf unseren Wertstoffhöfen sehr gut angenommen. Immer mehr Menschen bezahlen im Alltag mit Karte oder Smartphone. aha ist ein moderner Betrieb, der diesen Trend unterstützt, den die Corona-Pandemie noch einmal verstärkt hat“, sagt Dunja Veenker, Leiterin Abfall- und Wertstoffabfuhr bei aha. Da der bargeldlose Zahlungsverkehr auch die Beschäftigten vor Ort entlastet, wird die Zahlung mit Bargeld schrittweise in diesem Jahr auf den 17 Wertstoffhöfen eingestellt.

**„Reicher Mann und armer Mann
standen da
und sah n sich an.
Da sagt der Arme bleich:
Wär ich nicht arm,
wärs du nicht reich.“**

Bertolt Brecht

Mit einem Vermögen von 183,5 Milliarden US-Dollar ist der Amazon-Gründer Jeff Bezos derzeit der drittreichste Mensch der Welt. Bezos profitierte vom boomenden Online-Handel während der Corona-Krise.

